

Vortrag an den Ministerrat

Hochrangige Woche der 80. VN-Generalversammlung vom 22. bis 29. September; Bericht

Die Hochrangige Woche der 80. Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) in New York fand vom 22.-29. September 2025 statt. An der Generaldebatte nahmen 83 Staatschefs, 6 Vize-Staatschefs, 41 Regierungschefs, 4 Vize-Regierungschefs und 45 Ministerinnen und Minister teil. Österreich war höchstrangig durch Herrn Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen, Herrn Bundeskanzler Dr. Christian Stocker und mich vertreten. Durch diese Teilnahme am internationalen Diskurs zu aktuellen Themen wurde das multilaterale Engagement Österreichs erneut und unmissverständlich unterstrichen.

Im Rahmen der Eröffnungswoche der 80. VN-Generalversammlung fand eine Reihe hochrangiger Veranstaltungen statt:

- Hochrangige Veranstaltung zum 80-jährigen Bestehen der VN
- Hochrangiges Treffen zum 30. Jahrestag der Pekinger Deklaration
- Hochrangige Konferenz zur Zweistaatenlösung
- Biennial Summit for a Sustainable, Inclusive and Resilient Global Economy
- Veranstaltung des VN-Generalsekretärs (VN-GS) zum Klimawandel
- Hochrangige Offene Debatte des VN-Sicherheitsrats zu Künstlicher Intelligenz
- Hochrangiges Treffen zu Nichtübertragbaren Krankheiten
- Hochrangige Veranstaltung zu 30 Jahren World Program of Action for Youth
- Hochrangiges Treffen zum internationalen Tag zur Abschaffung von Nuklearwaffen
- Art. XIV-Konferenz zur Ermöglichung des Inkrafttretens des Comprehensive Nuclear Test Ban Treaty
- Hochrangiges Treffen zur Menschenrechtssituation der Rohingya

Das bestimmende politische Thema der Generaldebatte war die Situation in Nahost. Dazu fand eine von Frankreich und Saudi-Arabien organisierte hochrangige Konferenz zur Zweistaatenlösung auf Ebene der Staats- und Regierungschefs statt, an der Bundespräsident Alexander Van der Bellen teilnahm. Im Zentrum des diplomatischen Geschehens stand außerdem das Auslaufen der Frist für den Snapback der Iran-Sanktionen.

Darüber hinaus war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Dazu und zum breiteren Thema der europäischen Sicherheit fanden u.a. zwei Dringlichkeitssitzungen des VN-Sicherheitsrates statt. Als Zeichen der europäischen Solidarität nahm ich am Presse-Stakeout vor der Dringlichkeitssitzung zu den Souveränitätsverletzungen Estlands teil. Bundeskanzler Christian Stocker beteiligte sich an einer Veranstaltung zu Kindern in der Ukraine.

VN-GS António Guterres nutzte die Gelegenheit der Hochrangigen Woche auch dazu, um auf die großen politischen und finanziellen Herausforderungen für die Vereinten Nationen im Jahr des 80. Gründungsjubiläums hinzuweisen. Die Fundamente der Organisation stünden unter Beschuss. Die UNO sei wichtiger denn je und müsse reformiert werden.

Trotz Kritik an den Vereinten Nationen zeigte sich, dass die Hochrangige Woche in New York eine einmalige weltpolitische Interaktion darstellt und die Vereinten Nationen nach wie vor im Zentrum geopolitischer Entwicklungen stehen. Österreich konnte sich aufgrund des geschlossenen politischen Außenauftritts und mit Wien als einem der vier Standorte des VN-Hauptquartiers sowie seinen zahlreichen multilateralen Initiativen auch in schwierigeren Zeiten als weithin geschätzter Gesprächspartner behaupten.

Für die österreichische Delegation stand zudem die Bewerbung der österreichischen Kandidatur für einen Sitz im VN-Sicherheitsrat 2027-28 bei den Wahlen im Juni 2026 im Vordergrund, da es sich um die letzte hochrangige Woche vor der Wahl im Juni 2026 handelte. Durch zahlreiche bilaterale Gespräche, einen speziell ausgerichteten Empfang sowie im Rahmen weiterer Veranstaltungen konnten wir rund 150 Staaten aus den verschiedenen Weltregionen auf hochrangiger Ebene erreichen, was auch für die Vertiefung der außen- und wirtschaftspolitischen Beziehungen Österreichs genutzt werden konnte.

Ich habe die Kandidatur bei zahlreichen hochrangigen Veranstaltungen wie der Offenen Debatte des VN-Sicherheitsrats zu Künstlicher Intelligenz und gegenüber Regionalgruppen wie den Staaten der karibischen Gemeinschaft oder den Staaten des Pazifikraums

angesprochen und visibel platziert. Des Weiteren war ich Ko-Gastgeberin eines hochrangigen Treffens des informellen Ministernetzwerks für den Internationalen Strafgerichtshof.

In meiner Rede vor der VN-Generalversammlung am 25. September 2025 habe ich einen nachhaltigen Frieden für die Ukraine und den Nahen Osten gefordert und das unerschütterliche Bekenntnis Österreichs zu einer multilateralen und regelbasierten Weltordnung mit den Vereinten Nationen im Zentrum unterstrichen. Ebenso bewarb ich die Kandidatur Österreichs für den VN-Sicherheitsrat und versicherte den Mitgliedstaaten, dass sie auf Österreich als verlässlichen Partner, der sich der Rechtsstaatlichkeit, Transparenz und dem Dialog verpflichtet fühlt, vertrauen können. Insgesamt führte ich Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus 92 Staaten.

Gemeinsam mit dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler habe ich VN-Generalsekretär getroffen. In diesem Gespräch haben wir uns vor dem Hintergrund der VN-Reforminitiative UN80 für eine faire und ausgewogene Lösung für den VN-Standort Wien eingesetzt und die Unterstützung Österreichs für internationale Zusammenarbeit und die Vereinten Nationen bekräftigt.

Einmal mehr konnte sich Österreich durch das starke Auftreten – und damit auch Wien als einer der vier Standorten der Vereinten Nationen und Sitz zahlreicher weiterer multilateraler Organisationen – als konsequenter Unterstützer der Vereinten Nationen sowie als Stabilitätsanker präsentieren.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

13. November 2025

Mag.^a Beate Meisl-Reisinger, MES
Bundesministerin